

# blame god

Von Niramé

## blame god

Das Letzte, was ich empfand bevor ich starb, - war Hass.

Alle waren hier, im Glauben sie seien geboren worden. Ich wusste sofort nach meinem Erwachen, dass ich gestorben war, und es trieb mich Anfangs beinahe in den Wahnsinn! Ich war allein unter ihnen mit der Erinnerung an jedes kleinste Detail meines Lebens und Todes und so wusste ich genau, weshalb ich nach meinem Ableben hierher geschickt worden war. Hierher, in die Hölle.

Wisst ihr, wie es sich anfühlt, wenn man sich mit einer Papierkante unter den Nagel schneidet? Zum ersten Mal erfuhr ich das vier Jahre nach meinem Tod. Es brannte fürchterlich für diesen schwächlichen Körper mit dem man mich gestraft hatte und erinnerte mich an jenen Moment, an dem ich erstmals die Hölle erblickt hatte.

Es muss ewig her gewesen sein, denn ich war noch jung gewesen, als man mich, einen Auftrag zu erfüllen, dorthin geschickt hatte. Der Auftrag war so wunderhübsch, dass ich dachte er wäre einer meines Gleichen und hieß Mary.

Ich erinnere mich genau. Kalter Wind schmiegte sich damals drückend an meinen Leib und ich spürte die weißen, gefrorenen Tränen meines Herrn stechend kalt unter meinen blanken Füßen, die den Boden der Hölle temporär wie die Wolken, auf denen wir zuweilen wandelten, wirken ließen. Ich machte mich also auf den Weg, meinen Auftrag zu erfüllen, zog durch Straßen und Gassen, über Wiesen und Felder, und als ich sie fand, vergas ich, geblendet durch ihre Schönheit meine Mission. Ihr Antlitz stand dem der herrlichsten Götterbilder die ich je erblickt hatte in nichts nach. Und so folgte ich ihr, ließ sie nicht mehr aus den Augen. Doch meine Kraft schwand, im Gegensatz zu meinem Enthusiasmus, und bekam ich auch nicht mit, wie sie von meiner Macht zehrte. Ich wurde schlaff, bald nicht mehr fähig ihr zu folgen, und bald darauf nicht mehr fähig mich zu rühren, bis ich schließlich ausgelaugt am Grund der Hölle lag, resigniert, gedankenlos. Als sie ging, dachte ich Flügel an ihrem Rücken zu sehen.

Es stach so sehr, sie nicht mehr bei mir zu haben, tat so weh und drückte mich noch mehr nieder. Ich kann mich nicht mehr entsinnen, wie lange ich dort unten lag, wie lange ich die Gestalten um mich her wandeln zählte - wie lange ich den Schmerz ertrug. Doch als sich Herr meiner erbarmte, war meine Zeit in der Hölle - gerade noch rechtzeitig - beendet.

Ich war noch jung gewesen und so begriff ich rein gar nichts! Fing an, den Herrn anzuzweifeln, ihn gar zu verfluchen dafür, dass wir hier und wundervolle Geschöpfe wie Mary, meine Mary, in der Hölle wandelten. Warum er sie uns vorbehielt!

Lange Zeit verging ohne etwas, ich erledigte Botengänge und andere Aufträge, wie mir geheißen. Doch mein Zorn und meine Verbitterung mehrten sich, und so war es nicht verwunderlich, dass ich mich meiner Wut und Enttäuschung nach langer Zeit der Stille doch ergab; - und somit meinen Untergang besiegelte.

Fünf Momente vor meinem Tod floh ich zu des Herrn Feinden. Vier Momente vor meinem Tod beging ich Verrat und verbündete mich mit ihnen. Drei Momente vor meinem Tod entfachte ich eine Rebellion mit abertausenden Anhängern. Zwei Momente vor meinem Tod schlachtete ich zusammen mit ihnen meine einstigen Freunde ab. Und einen Moment davor, sah ich Gottes Speer vor mir auftauchen. Er traf, stieß mich zurück in die Hölle, in der sich vor etlichen Momenten mein Verderben angekündigt hatte und während ich starb, sah ich Mary über mir, wie sie weinte, und mir wurde schlagartig alles bewusst; Den Auftrag, den ich gedacht hatte nicht erfüllt zu haben, Mary die von meinen Kräften gezehrt hatte, und die ich glaubte mit Schwingen verschwinden zu sehen, den Herrn, den ich verflucht hatte mich von Mary in der Hölle zu trennen, und nun sie, die mir von Oben hinterher weinte, stumm und bedauernd. Und dann hasste ich. Hasste mich für meine Torheit ihn verflucht und Mary übersehen zu haben, hasste mich und starb in unendlichem Groll.

Heute bin ich in der Hölle, erzähle auf Papier und an den grauen Wänden der Häuser meine graue Geschichte, versuche mich zu entschuldigen und flehe Mary an zu warten. Ich ersehne jenen Tag, an dem ich abermals geboren werde, mit neuen Schwingen die Hölle verlassen kann und mir vergeben wird. - Und bete dafür, dass der, der mir dann seine Kraft gibt besser versteht. Besser als ich!

Wir sehen uns wieder Mary. Versprochen!